

Andreas-Bote

Kirchennachrichten der Ev.-Luth. Kirchgemeinde
St. Andreas Chemnitz-Gablenz



Februar - März 2026



Liebe Gemeindeglieder, liebe
Gemeindeglieder der Schwesternkirchen,
liebe Freunde und Gäste!

„Da gingen Jesus die Augen über.“ Ein komischer Monatsspruch für den März. Etwas verständlicher wird er, wenn man eine andere Übersetzung wählt: „Da brach Jesus in Tränen aus.“

Tatsächlich ist das ungewöhnlich für Jesus. Er hat mal Mitleid, häufig ist er wütend, aber weinen ist sonst nicht so sein Ding. Besonders Johannes hält sich in seinem Evangelium zurück, was Jesu Gefühlsregung angeht. Kein anderer Evangelist bringt so stark Jesu Göttlichkeit auf den Punkt wie Johannes. Wenn ich das Johannesevangelium lese, denke ich häufig, Jesus steht über den Dingen. Er hat eine Teflonbeschichtung. An ihm prallt alles ab. Er ist ein Kopftyp. Er hat für alles eine Lösung und er hat alles unter Kontrolle. Ihn bringt eigentlich nichts aus der Fassung. Und in der Geschichte von der Auferweckung des Lazarus heißt es nun: „Da brach Jesus in Tränen aus.“ In keiner anderen Geschichte kommt Jesu Herrlichkeit deutlicher zum Ausdruck als in der Auferweckung des Lazarus (der laut Angaben seiner Schwester Marta schon angefangen hat zu stinken). Und obwohl Jesus in der Auferweckung des Lazarus richtig einen gucken lässt und alle damit überrascht, dass selbst ein Toter auf ihn hören muss, erzählt Johannes von ihm: „Da brach Jesus in Tränen aus.“

Jesus ist aus christlicher Sicht nicht nur Retter, sondern auch Vorbild. Aus den USA stammen bspw. die W.W.J.D Armbänder (Was würde Jesus tun). Im Verhalten soll man sich an Jesus orientieren, um ein christliches Leben zu führen.

Ich finde, das kann man auch auf Gefühle übertragen. Auch weinen ist eine angemessene Handlung. Gefühle überwältigen uns, wenn wir sie zu lange ignorieren.

Wut, Trauer, Angst und Freude wollen uns immer auf etwas hinweisen. Als Einzelne uns als Gruppe müssen wir mit unseren Gefühlen umgehen. Auch in Gemeinden gibt es genug Anlässe, zu denen uns die Augen übergehen könnten. Traurig ist, dass in Kirchgemeinden nicht mehr so viel möglich ist wie noch vor 20 Jahren. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschieden wir uns von Thomas Stadler und Clemens Huth. Wir werden ihre Arbeit und ihre Personen vermissen. Und gleichzeitig wünschen wir ihnen alles Gute für ihren weiteren Weg.

Vielleicht wurde auch Jesus in dieser Geschichte von seinen Gefühlen überwältigt. Vielleicht ist Gott an dieser Stelle selber überrascht, was es bedeutet, Mensch zu sein. Er fängt sich im nächsten Vers schon wieder.

Ich habe mal gelernt: „Tränen bringen was ins Rollen.“ Wer weint, lässt los und im An-

schluss sieht die Welt schon wieder anders aus. Oder mit den Worten aus Psalm 126,5f.: „Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen und streuen ihren Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.“

Für jede Träne gibt es was zurück. Daher möchte ich uns allen Mut machen zum Weinen, wenn es eben an der Zeit ist. Wer die Tränen zurückhält, kann auch nichts ernten.

Ihr Pfarrer Marcus Koetzing



5 Pinnwand

6 Gemeindeleben

Rückblicke und Impressionen, Adventszeit bei den Bibelentdeckern, Familienkirche, Ein Dank der JG, Junge Gemeinde, Einladung „Auf ein Bier mit Jesus“, Einladung zum Passionsspiel der Spielschar ÜBER-LEBEN, Der Kirchenvorstand informiert, Weihnachten im Schuhkarton das ganze Jahr, Weltgebetstag 2026 – Nigeria, Freizeiten der Evangelischen Jugend Chemnitz

18 Gottesdienste im Februar und März 2026

20 Kirchenmusik

Übersicht Februar und März 2026, Worte zum Abschied von Kantor Thomas Stadler

23 Neues vom Blumenladen

24 Ein Interview mit ...

Marga Brauner

28 Friedhof

Die Stelen auf dem Friedhof, Abteilung 10b – Die Waage, Wofür braucht es die Friedhofsunterhaltungsgebühr?

30 Informationen aus unserer Region

Kirche im Wandel – Fusion von Kirchgemeinden, Fastenaktion der Evangelischen Kirche, Einladung zu den Teenietagen 2026, Einladung zu „Feierabend light“, Chemnitzer Friedenstag 2026

34 Veranstaltungen im Gemeindehaus

35 Kasualien

36 Kontakte und Öffnungszeiten

**Weltgebetstag
der Frauen**

06.03.2026 - 19 Uhr

nähere Informationen
auf der Seite
Veranstaltungen

**Verabschiedung
Thomas Stadler**

01.03.2026 - 14 Uhr

nähere Informationen
auf der Seite Kirchenmusik

**Gottesdienst mit
Passionsspiel**

22.02.2026 - 10 Uhr

Andreaskirche

Siehe Gottesdienstseite

**Bläser-Gottesdienst
zur Passionszeit**

15.03.2026 - 10 Uhr

Andreaskirche

Siehe Gottesdienstseite

**Vom 19. - 22.02.2026
sind unsere
Konfirmanden auf
Rüstzeit unterwegs.**

Begleiten Sie die Zeit gern
im Gebet.

**Einladung zur
Familienkirche**

01.02.2026 - 10 Uhr -

Kreuzkirche

22.03.2026 - 10 Uhr -

Trinitatis

**Vorstellungs-
gottesdienst der
Konfirmanden**

08.03.2026 - 10 Uhr
Andreaskirche

Rückblicke auf die vergangenen Monate



Laubaktion rund um die Kirche am 8. November 2025.





Martinsfest am Martinstag, dem 11. November 2025.



Choralblasen auf dem Friedhof zum Ewigkeitssonntag am 23. November 2025.



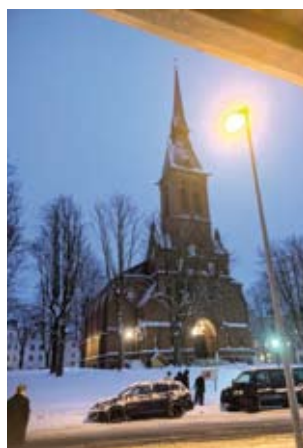
Kreativtag am 5. Dezember 2025 zum Offenen Advent.



Adventskonzert am 6. Dezember 2025 in der Andreaskirche.



Weihnachts-Impressionen aus der Andreaskirche.



Adventszeit bei den Bibelentdeckern

Die Adventszeit war bei den Bibelentdeckern in diesem Jahr etwas ganz Besonderes. Ein Großteil der Kinder hat mit viel Begeisterung und Einsatz das Weihnachtsmusical „Wenn Engel streiten“ einstudiert. Woche für Woche wurde gesungen, geprobt und gelacht – und dabei wuchs die Vorfreude auf Weihnachten immer mehr.

Einige Kinder begaben sich außerdem auf eine spannende Entdeckungsreise: Gemeinsam mit zwei Kindern fanden sie eine alte Schriftrolle, in der sie die Weihnachtsgeschichte neu entdeckten und erlebten. So wurde die Botschaft von Weihnachten auf kreative und kindgerechte Weise lebendig.

Den Abschluss des Jahres bildete eine gemeinsame Weihnachtsfeier mit Singen, Basteln und einem gemütlichen Beisammensein bei Essen und Trinken. Diese Zeit der Gemeinschaft war für alle ein schöner und stimmungsvoller Ausklang.

Höhepunkt der Adventszeit war schließlich die Aufführung des Musicals am 24. Dezember sowie am 4. Januar, bei der die Kinder voller Stolz zeigen konnten, was sie eingeübt hatten.

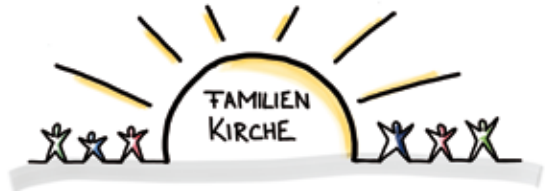
Ein besonderer Dank gilt Tim Gerulat, der mich auch in diesem Jahr wieder tatkräftig unterstützt hat. Ohne dieses Engagement wäre vieles nicht möglich gewesen.

Julia Böttcher



Familienkirche

Am 1. Februar laden wir herzlich zur Familienkirche in die St.-Jakobi-Kreuz-Kirchgemeinde ein. Seid gespannt auf Geschichten, Lieder, Basteleien und Spiele zur Jahreslosung: Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!



Und gleich am 22. März findet die nächste Familienkirche in der Trinitatiskirchgemeinde statt. An diesem Vormittag beschäftigen wir uns mit dem Motto des Weltgebetstages: Kommt, bringt eure Last! Kinder aus Nigeria laden uns ein, ihr Land und ihre Lebenswelt kennenzulernen. Wir hören ihre Geschichten, singen ihre Lieder, spielen ihre Spiele, basteln und kosten landestypische Leckereien.

Zur Familienkirche sind alle willkommen, Jung und Alt, Klein und Groß, als Zuschauen- oder Neugierige. Wir feiern gemeinsam einen kurzen Gottesdienst, danach ist Zeit zum Basteln, Spielen, Reden und zum Schluss werden gemeinsam die mitgebrachten Leckereien beim Mittagsimbiss verputzt.

Wir freuen uns auf euch!

Kurzüberblick Familienkirche 2026, Start jeweils 10 Uhr

- 01. Februar, Kreuzkirche, Henriettenstraße 36
- 22. März, Gemeindesaal Trinitatiskirchgemeinde, Trinitatisstraße 7
- 31. Mai, Familienkirchen-Highlight (lasst euch überraschen)
- 13. September, Andreaskirche, Pfarrstraße 2
- 08. November, Markuskirche, Theodor-Körner-Platz

Dank für die Spenden für die JG-Rüstzeit!

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die die Finanzierung der JG-Rüstzeit durch ihre Spenden unterstützt haben. Ob durch die Kollekte im Gottesdienst, per Überweisung oder durch den Einkauf beim Adventsbasar – jede einzelne Spende hat dazu beigetragen, diese Rüstzeit möglich zu machen.

Vielen Dank für die große Unterstützung, das Vertrauen und die Verbundenheit mit unserer Jugendarbeit!

Julia Böttcher
im Namen der Jungen Gemeinde



Tisch der Jungen Gemeinde zum Adventsbasar.

Die Junge Gemeinde informiert



Hallo in die Runde,
unser neues Jahr hat schon wieder gut
begonnen und nach zwei gelungenen
Aufführungen unseres Krippenspieles
(Bilder s.u.), einem Dankeschön-Essen
und Themenabenden, wie z. Bsp. zur neu-
en Jahreslosung, sind wir bereits wieder
mittendrin. Dankbar schauen wir auf das
letzte Jahr zurück und was wir alles erle-
ben durften. Seien es die Themen- oder
Lobpreisabende, unsere Sommerfete und
der Freundeabend, die JG-Rüstzeit oder
doch einfach nur das Zusammensitzen
und quatschen, alles hat unser Jahr zu ei-
nem sehr schönen gemacht. Auch im Jahr
2026 werden wir hoffentlich ganz viel
Tolles erleben. Geplant sind die Oster-
und JG-Rüstzeit, entspannte gemeinsa-
me Abende mit singen, essen und neuen
Leuten, ein JG-Pulli und natürlich ganz
viel Input. Wir freuen uns, wenn ihr uns
auch in diesem Jahr begleitet.

Magdalena Richter



Auf ein Bier mit Jesus

„Auf ein Bier mit Jesus“ wird 2026 weitergeführt. Aber jetzt immer montags ab 19 Uhr! Die Termine werden im Andreas-Boten und auf der Webseite veröffentlicht.

Termine: 2. Februar, 23. Februar, 9. März, 23. März

Herzliche Einladung und Stößchen, Marcus Koetzing



Einladung zum Passionspiel der Spielschar ÜBER-LEBEN

Die Passionszeit setzt in jedem Jahr Impulse, sich mit der Passionsgeschichte zu beschäftigen. Über Leben und Tod nachzudenken, bringt uns an das Grab Jesus von Nazareth.

Ein großer Stein verschließt das Grab und es wird streng bewacht. Niemand kann durch den Stein sehen und dann geschieht etwas, was unserem Glauben das Element der Hoffnung schenkt. Nicht der Tod ist das Letzte, sondern ein neues Leben. Wir haben in unserem Alltag wenige Momente, darüber nachzudenken, deshalb laden wir Sie in unserem Passionsspiel dazu ein. Wir spielen am 22. Februar 2026 um 10 Uhr in der Kirchgemeinde St. Andreas-Chemnitz.



Wir helfen gern ...

... beispielsweise beim Einkaufen oder mit einem Gespräch am Telefon:

Pfarrer Marcus Koetzing:	0371/33506573
Gemeindepädagogin Sylke Kögel:	03726/784139
Anett Richter:	0172/3747143

Wenn Sie gern von Pfarrer Koetzing oder einem anderen Mitarbeitenden unserer Kirchgemeinde besucht werden möchten, lassen Sie uns das bitte durch eine Information an das Pfarramt wissen. Vielen Dank!

Der Kirchenvorstand informiert

Wie Sie im Text von Thomas Stadler auf Seite 21 lesen, beendet er zum 1. März 2026 seinen Dienst als Kantor unserer drei Gemeinden. Auch wenn wir dies natürlich sehr bedauern, wünschen wir Thomas Stadler und auch Clemens Huth für den Neubeginn in Borna und Leipzig alles, alles Gute, Freude an den neuen Aufgaben und Gottes Segen und Geleit bei diesem Neuanfang.

Die kirchenmusikalische Stelle, die Thomas Stadler innehat(te), wird hoffentlich zeitnah im Amtsblatt unserer Landeskirche ausgeschrieben. Noch bis Ende 2029 ist es eine 100%-Stelle und wir hoffen sehr, dass sich darauf bald jemand bewirbt.

Die Leitung des Kinderchores übernimmt ab März Susann Beyer und führt damit die Aufbauarbeit von Thomas Stadler ohne Unterbrechung weiter. Dafür sind wir sehr dankbar und wünschen Susann Beyer und den Kindern des Kinderchores viel Freude am gemeinsamen Musizieren.

Wie es mit der Probenarbeit unserer Kantorei und des Posaunenchores weitergeht, ist noch nicht abschließend geklärt. Als Gemeinden erfahren wir in allen Überlegungen viel Unterstützung von unserer Kirchenmusikdi-

rektorin Katharina Kimme-Schmalian und den beiden verbleibenden Kantoren unserer Region Siegfried Petri und Steffen Walther, die sich mit uns darum bemühen, personelle Lösungen für die Übergangszeit zu finden.

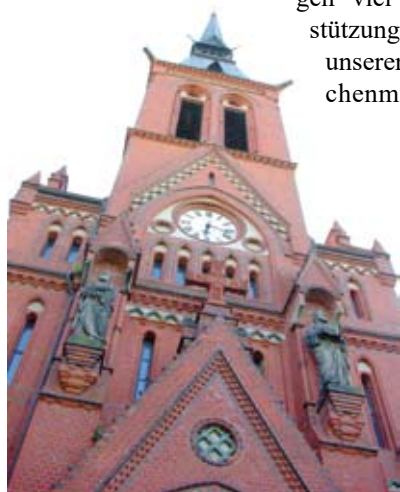
Eine besondere Herausforderung wird es in der Zeit der Vakanz, für jeden Gottesdienst in unseren drei Gemeinden einen kirchenmusikalischen Vertretungsdienst zu finden. Dabei muss nicht an jedem Sonntag und in jedem Gottesdienst die Orgel erklingen. Die musikalische Vielfalt durch E-Piano, Gitarre, Flöten, Blechbläser, Band, ist ein Schatz in unseren Gemeinden, der gern häufiger im Gottesdienst erklingen kann.

Ich bitte Sie herzlich, unsere Kirchenmusik mit in Ihr Gebet einzuschließen und unsere Gemeinden musikalisch zu unterstützen, wenn das zu Ihren Begabungen gehört.

Als Kirchgemeinde sind wir alleiniger Gesellschafter der Blumenladen-GmbH auf unserem Friedhof. Die Aufgabe der Gesellschaftervertreter nehmen im Auftrag des Kirchenvorstandes Anett Richter und Volkmar Ludwig wahr. Im Rahmen der Gesellschafterversammlung im November 2025 haben wir uns das Geschäftsjahr 2024 angesehen, das, trotz der bleibenden Herausforderungen, zu denen steigende Einkaufspreise ebenso gehören wie die steigenden Löhne der Mitarbeiterinnen, erneut ein positives Geschäftsjahr gewesen ist. Dies deutet sich auch für das Jahr 2025 an. Wir danken der Geschäftsführerin Frau Mehner-Schiele und allen Mitarbeiterinnen für ihre Arbeit im Jahr 2025 und hoffen, dass auch das nächste Geschäftsjahr ein gutes Jahr wird.

Die nächsten Sitzungen des Kirchenvorstandes finden am Mittwoch, den 04.02., und am Dienstag, den 10.03., statt. Bitte begleiten Sie unsere Arbeit weiterhin im Gebet.

Anett Richter



Weihnachten im Schuhkarton

Wir danken für 33 gepackte Päckchen und 120,00 € Spenden, mit denen Sie die Aktion im Jahr 2025 unterstützt haben. Wie bereits im letzten Boten zu lesen war, wollen wir das Jahr 2026 nutzen, um in jedem Monat einen „Artikel des Monats“ zu sammeln und aus den gesammelten Artikeln im November dann gemeinsam Päckchen für die nächste Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ zu packen. Im Monat Februar sammeln wir Accessoires wie z.B. Schmuck, Tücher, Haarschmuck und der Monat März hat Selbstgemachtes zur Überschrift. Die

jeweiligen Artikel des Monats können Sie gern in Verbindung mit dem Gottesdienst abgeben oder während der Öffnungszeiten des Pfarramtes.



WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON®

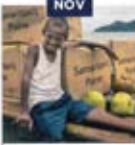
GESCHENKIDEEN

Dieser Leitfaden lädt ein, in allen 12 Monaten des Jahres Gegenstände für deine Schuhkartons zu sammeln. Jedes Geschenkpackchen zeigt einem Kind. Du bist geliebt, wertvoll und einzigartig!

FÜRS GANZE JAHR

ÜBER-
SICHT

Ich möchte für _____ Kinder ein Schuhkartongeschenk packen.

JAN	FEB	MRZ	APR	MAY	JUN
					
WISSE: SONJA, MANDALINO	ACCESSOIRES	SELBSTGEMACHTES	AUSCHWELTER/KURZE	WISSENSTAFEL	SPIELZEUG
JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
					
KLEIDUNG	SCHULMATERIALIEN	HILFSGESCHENKE	BROT UND KOFFEE	SELBSTGEKOSTETES	GEBET

Mehr Geschenktippes findest du hier: weihnachten-im-schuhkarton.org/teilnehmen

„Weihnachten im Schuhkarton“ ist eine Aktion von Samaritan's Purse e.V.

Weltgebetstag am 6. März 2026, 19 Uhr in St. Andreas

„Kommt – bringt eure Last“ – so lautet das hoffnungsvolle Motto des diesjährigen Weltgebetstages. Christinnen aus dem bevölkerungsreichsten Land Afrikas, Nigeria, haben sich mit diesen Worten aus Matthäus 11, Vers 28-30 beschäftigt und laden uns ein, in ihre Welt zu schauen. Mit Texten, Geschichten, Gebeten und Liedern erzählen sie von ihrem dynamischen, vielfältigen und kontrastreichen Land und davon, wie ihr Glaube sie auch in schwierigen Lebenssituationen begleitet und trägt.

In Nigeria werden noch sehr häufig die Lasten auf dem Kopf transportiert und das vor allem von Frauen. Es gibt, wie überall, auch unsichtbare Lasten. Armut, Hunger, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind Folgen von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen, Terroranschlägen, Umweltverschmutzung und Korruption.

Die Geschichten, Gebete und Lieder der Frauen aus Nigeria berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch

Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Nigeria ist ein facettenreiches und wunderschönes Land. Der Weltgebetstag ermöglicht einen Einblick in die Vielfalt des Landes, die Menschen, die Kulturen und in wirtschaftliche und politische Verhältnisse.

Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Jeder ist herzlich willkommen.

Wir beginnen 19 Uhr mit einem Gottesdienst und laden danach zu Gesprächen, Austausch und Kostproben landestypischer Gerichte ein.

Wer gern bei den Vorbereitungen und der Durchführung mithelfen möchte, kann sich bis Mitte Februar an Sylke Kögel wenden.

Kommt! Bringt eure Last.

Weltgebetstag

Nigeria

6. März 2026

**Kommt!
Bringt eure Last.**

FREIZEITEN 2026

FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

Ski Freizeit in Österreich

ab 14 Jahre
07. - 14. Februar
ab 340€ zzgl. Ski Pässe

Konfi Factory

19. - 22. März
169€

24h - Ein Tag für Gott

ab 14 Jahre
03. - 04. April
15€

Reitfreizeit für Mädchen

9-14 Jahre
05. - 10. Juli
ab 190€

Jugendfreizeit in den Niederlanden

16-20 Jahre
11. - 18. Juli
ab 320€

Jugendfreizeit an der Ostsee

ab 14 Jahre
27. Juli - 02. August
ab 290€

MissioCamp

ab 14 Jahre
07. - 14. August
ab 193€

Freizeit für junge Erwachsene

in Kroatien
ab 18 Jahre
04. - 19. September
ab 750€

Kindersingewoche

3.-9. Klasse
19. - 23. Oktober
170€

Studienfahrt Oswiecim/Auschwitz

ab 15 Jahre
23. - 27. Oktober
ab 130€



Infos und Anmeldung unter
www.evjuc.de/freizeiten

Gottesdienste im Februar

Monatsspruch Februar: Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, das der HERR, dein Gott, dir und deiner Familie geben hat.
Deuteronomium 26,11

Datum	St. Andreas, 10 Uhr	St. Markus, 9.30 Uhr	Trinitatis, 9.30 Uhr
So., 1.2. Letzter Sonntag nach Epiphania	17 Uhr , Friedhofskapelle, Vesper mit Caspar Erler (Violine), Thomas Stadler (Orgel), Pfr. Koetzing		
So., 8.2. Sexagesimae		Abendmahlsgottesdienst, Pfr. i. R. Coburger	
So., 15.2. Estomihi			Abendmahlsgottesdienst, Pfr. Löffler
So., 22.2. Invokavit	Gottesdienst mit Passionsspiel, Prädn. Müller 		

Gottesdienste im März

Monatsspruch März: Da weinte Jesus.

Johannes 11,35

Datum	St. Andreas, 10 Uhr	St. Markus, 9.30 Uhr	Trinitatis, 9.30 Uhr
So., 1.3. Reminiszere			Musikalische Vesper, Pfr. Löffler 14 Uhr , Gottesdienst mit Verabschiedung von Kantor Thomas Stadler, s. Seite 22
So., 8.3. Okuli	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden, mit Abendmahl, Pfr. Koetzing 		Abendmahlsgottesdienst, Pfr. Löffler
So., 15.3. Lätare	Bläsergottesdienst zur Passionszeit, Pfr. Koetzing		
So., 22.3. Judika		Predigtgottesdienst mit Gemeindeversammlung, Pfr. i. R. Coburger	10 Uhr , Familienkirche, Sylke Kögel und Team
So., 29.3. Palmsonntag	Auszeit-Gottesdienst, Prädn. Müller und Auszeit-Team 		Gottesdienst

Gottesdienste im Pflegeheim „Am Zeisigwald“, Fürstenstraße 264

Do., 19.3. 10 Uhr, Gottesdienst, Pfr. Koetzing

Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, das der HERR, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat.

Dtn 26,11

Monatsspruch Februar 2026



Kirchenmusik

in den Gemeinden St. Andreas, St. Markus und Trinitatis Chemnitz
Februar/März 2026

Musikalische Vesper – So., 01.02., 17 Uhr (Friedhofskapelle St. Andreas)

Caspar Erler (Violine), Kantor Thomas Stadler (Orgel)

Barocke Musik für Violine und Orgel

Pfr. Marcus Koetzing (Liturgie)

Gemeindesingen – Mo., 23.02., 18 Uhr (Gemeindesaal Trinitatis)

Aus dem neuen Gesangbuch – neues und altes Liedgut

Gottesdienst – So., 01.03., 14 Uhr (Trinitatiskirche)

Verabschiedung von Kantor Thomas Stadler

*Mit den musikalischen Gruppen der Gemeinden St. Andreas, St. Markus
und Trinitatis*

Weitere Infos auf den Websites der Kirchgemeinden, im Gemeindeboten sowie in den Aushängen



© Foto: Michael Monzer

Zum Abschied

Liebe Gemeinde,
nach drei erfüllten Jahren als Kirchenmusiker in unserer Gemeinde heißt es für mich nun Abschied nehmen. Diese Zeit war geprägt von vielen musikalischen Begegnungen, von vielfältiger Musik in den Gottesdiensten mit Posaunenchor, Kantorei, Band, Kinderchor, Flötenkreis und Projektchören sowie von einem lebendigen Miteinander, für das ich sehr dankbar bin.

Der Grund für unseren Wegzug ist eine gemeinsame Entscheidung: Mein Mann wird in Leipzig Theologie studieren. Wir haben uns bewusst dafür entschieden, diesen neuen Lebensabschnitt gemeinsam zu gehen und unseren Lebensmittelpunkt nach Leipzig zu verlagern. Zum 1. März 2026 werde ich eine Stelle als Kirchenmusikdirektor für den Kirchenbezirk Leipziger Land mit Gemeindefähigkeit in Borna bei Leipzig antreten.

Der Abschied fällt mir nicht leicht, denn die Arbeit hier und die Zusammenarbeit mit so vielen engagierten Menschen haben mich mit viel Freude erfüllt. Gleichzeitig blicke ich mit Zuversicht und Freude auf das, was vor mir liegt.

In diesen drei Jahren ist viel passiert: Es fanden zahlreiche Orgelkonzerte in St. Andreas und Trinitatis statt, es kamen immer wieder Menschen zu verschiedenen Projektchören zusammen, der Posaunenchor gestaltete festlich viele Gottesdienste und Gemeindefeste, die Kantorei sang regelmäßig in Gottesdiensten, auch gemeinsam mit anderen Chören wie dem Chor Taktwechsel, dem Leipziger Oratorienchor oder der katholischen Stadtkantorei, die Band „SignPost“ fand sich immer wieder für Gottesdienste mit modernem musikalischem Akzent zusammen, und der Flötenkreis sorgte für die zarten, leisen Töne. Ganz besonders freue ich mich darüber, dass im Schuljahr 2025/26

ein Kinderchor mit sieben Kindern ins Leben gerufen werden konnte, der bereits im Gottesdienst und beim jährlichen Adventskonzert zu erleben war.

Auf einige Highlights blicke ich besonders gern zurück, unter anderem: **den Festgottesdienst „120 Jahre Kantorei St. Andreas“** am 7. Mai 2023 in St. Andreas mit Kantorei, Chor Taktwechsel, Solist:innen und dem ensemble musica sacra chemnitz, **Gustav Mahlers 2. Sinfonie (Klavierfassung)** am 11. August 2024 in St. Markus mit Projektchor, Mitgliedern des GewandhausChores Leipzig und Solist:innen, **das Orgelkonzert mit Filmmusik** am 27. September 2025 in der Trinitatiskirche, **die Silvesterkonzerte in der Trinitatiskirche** (2023: die achttimmigen Bach-Motetten, 2024: Schemellis Gesangbuch, 2025: Coffee muss ich haben – Bauern- und Kaffeekantate).

Diese Liste ließe sich noch um viele weitere schöne Gottesdienste und Konzerte ergänzen.

Ich wünsche Ihnen, dass die Musik weiterhin zu Gottes Ehre in gewohnt vielseitiger Weise erklingt. Der Kirchenmusikausschuss erarbeitet derzeit ein Konzept, wie die Gruppen, Kreise und Konzerte während der Vakanzzeit weitergeführt werden können, bis eine neue Kirchenmusikerin oder ein neuer Kirchenmusiker die Stelle übernimmt.

Da aufgrund der Situation keine umfassende langfristige Planung der kirchenmusikalischen Veranstaltungen möglich war, bitten wir Sie, sich im Gemeindeboten sowie an den Aushängen und auf den Webseiten der Kirchengemeinden kurzfristig zu informieren. Trotz der Vakanz werden einige Konzerte und Gottesdienste mit unseren musikalischen Gruppen stattfinden, zum Beispiel das Orgeljubiläum „30 Jahre Jehmlich-Orgel“

mit mehreren Konzerten im Juli 2026 in der Trinitatisgemeinde.

Ich danke Ihnen herzlich für das Vertrauen, die Offenheit und die gemeinsame Zeit und wünsche der Gemeinde weiterhin Gottes reichen Segen – musikalisch wie geistlich.

Am 1. März 2026 um 14 Uhr findet in der Trinitatiskirche ein Gottesdienst zu meiner Verabschiedung statt. Ich freue mich auf zahlreichen Besuch aus den Gemeinden St. Andreas, St. Markus und Trinitatis und darüber hinaus.

*Herzliche Grüße
Ihr Kantor Thomas Stadler*



Gottesdienst mit Verabschiedung von Kantor Thomas Stadler

am Sonntag, den 01.03.2026,
14.00 Uhr in der Trinitatiskirche,
Frankenberger Straße 134



Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir herzlich zum Kirchencafé in den Gemeindesaal, Trinitatisstraße 7 ein. Wir freuen uns über **zahlreiche kulinarische Beiträge** und bitten um Ihre Unterstützung.

Die Kirchenvorstände der Gemeinden
St. Andreas, St. Markus, Trinitatis

Wie jedes Jahr hoffen wir auf ein zeitiges Frühjahr und werden, sobald es das Wetter erlaubt und der Boden frostfrei ist, in den ersten Märztagen mit der Grabpflege beginnen.

Unser Blumengeschäft bietet Grabpflege-Dienstleistungen schon seit der Gründung als GmbH an. In den letzten Jahren ist die Nachfrage danach immer größer geworden. Mittlerweile pflegen wir circa 20% aller Gräber auf dem Andreas-Friedhof und haben mehr als 25 Jahre Erfahrungen sammeln können.

Das Grab ist für viele Menschen ein Ort des Gedenkens und liebevollen Erinnerns und sollte dafür würdevoll und individuell gestaltet werden. Die Grabpflege ist dabei auch eine Hilfe zur Trauerbewältigung für die Hinterbliebenen. So kann man zum Beispiel bei der Grabgestaltung Pflanzen oder Farben wählen, die der Verstorbene geliebt hat oder an besonderen Tagen, wie dem Geburts- oder Sterbetag, seine Lieblingsblumen niederlegen.

Wer dabei Hilfe braucht, dem bieten wir gern unsere Dienstleistungen an. Wir übernehmen die Erstanlage eines Grabes nach einer Bestattung, Instandsetzungen eines bestehenden Grabes, wenn die Bepflanzung nach einer gewissen Zeit aus der Form geraten ist, oder bepflanzen Gräber einmalig mit, von Ihnen ausgesuchten, Pflanzen. Auch der Rückschnitt von Hecken und Bodendeckern kann bei uns in Auftrag gegeben werden.

Die meisten Gräber pflegen wir im Rahmen eines Vertrages, in dem die Wünsche des Grabstellennutzers für die Art der Bepflanzung und Gestaltung der Grabanlage berücksichtigt werden, soweit sie mit der Friedhofsordnung vereinbar sind. In der Regel übernehmen wir dann alle Pflegearbeiten: pflanzen, schneiden von Gehölzen, beseitigen von Unkraut und Verwelktem, gießen, düngen und Erde auffüllen. Auch eine preiswerte Grabpflegevariante bieten wir an, bei der das Grab mit immergrünen Bodendeckern und/oder winterharten Stauden bepflanzt wird. Die Kosten, die jährlich abgerechnet werden, richten sich nach der Größe des Grabes und dem gewünschten Umfang der Leistungen sowie den ausgewählten Pflanzen. Vor Abschluss eines Vertrages erfolgt stets eine Besichtigung des Grabes. Manchmal ist vor Übernahme der Pflege eine Instandsetzung der Anlage erforderlich, insbesondere, wenn Gehölze zu groß geworden sind oder der Boden mit Wurzelunkräutern durchwachsen ist.

Außerdem übernehmen wir Gießaufträge und bringen auf Bestellung Blumen, Kerzen

oder Einpflanzungen z.B. an Gedenktagen ans Grab. Bitte denken Sie beim Bestellen daran, dass wir dafür stets Angaben über die Abteilung und die Grabnummer benötigen. Auf Wunsch können wir Ihnen per Whatsapp ein Bild von Ihrer ausgeführten Bestellung zusenden. Wenn Sie Beratung zur Grabpflege wünschen, vereinbaren Sie gern einen Termin im Blumenladen.





- **Marga Brauner**
- Geburtsjahr 1941
- Kirchenvorstandsvorsitzende in St. Andreas von 1984 bis 2001

Liebe Frau Brauner, wie sind Sie nach St. Andreas gekommen?

Das war im Jahr 1972, da sind wir in die Fichtestraße gezogen. Einzugsgebiet für die Fichtestraße war die Lutherkirche, also wäre dort unsere neue Heimat gewesen. Ich war nicht so informiert und habe mich deshalb mehr nach der Andreaskirche ausgerichtet. Ich habe dort im Pfarramt vorgesprochen und die Frage gestellt, ob es möglich ist, Glied der Gemeinde zu werden. Mein Mann und ich führten eine ökumenische Ehe. Mein Mann gehörte der Evangelisch-Methodistischen Kirche an.

Welche Aufgaben haben Sie in der St. Andreasgemeinde übernommen?

Angefangen hat es mit dem Mütterkreis, den ich besucht habe. Ab dem dritten Geburtstag ging unsere Tochter Anett in die Kinderdiakonie, das war der Kindergarten der Gemeinde. Das war eine Vormittagsbetreuung und so wurde der Kontakt zur Gemeinde immer etwas enger und ich habe dort auch immer wieder bei verschiedenen Aktivitäten ausgeholfen, beispielsweise bei der Faschingsfeier und dem Sommerfest, da wurden wir Eltern gern mit einbezogen.

Anschließend bin ich dann im Besuchsdienst gewesen und habe im Beimlergebiet alte Gemeindeglieder besucht und sie auch praktisch unterstützt, das dann aber auch in der unmittelbaren Umgebung unserer Wohnung.

Und auch bei Gemeindefesten habe ich gern mitgeholfen. Mein Engagement in der Gemeinde wurde von verschiedenen Gemeindegliedern wahrgenommen und ich wurde angesprochen, ob ich nicht im Kirchenvorstand mitarbeiten wollte. Das haben wir als Ehepaar besprochen und danach habe ich zugestimmt, wurde 1978 in den Kirchenvorstand gewählt und habe ab diesem Zeitpunkt bis 2001 in dem Gremium mitgearbeitet.

Anfangs habe ich in der Öffentlichkeitsarbeit, die damals noch anders hieß, mitgearbeitet und mich im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit eingebracht. 1984 wurde ich zur Vorsitzenden des Kirchenvorstandes gewählt und war damit die erste Laienvorsitzende überhaupt. Das bedeutete einen erheblichen Arbeitsaufwand. Wir waren zu der Zeit die größte Gemeinde Sachsens und es hieß auch immer wieder, dass wir eigentlich die Größe einer Superintendentur hatten. Durch das Beimler- und das Yorckgebiet kamen viele Ge-

meindeglieder zu St. Andreas dazu und alle neu Zugezogenen wurden von unserem Diakon Karl Uhlig persönlich besucht.

Wie lange waren Sie in St. Andreas dabei?

Bis ins Jahr 2001 bin ich in St. Andreas aktiv gewesen, aber nicht nur ich, sondern wir als Ehepaar, denn ohne die Unterstützung meines Mannes, der im Posaunenchor mitgeblasen hat, die Heizung in der Kirche eingebaut hat und auch als Prädikant tätig war, wäre das so nicht möglich gewesen.

Ich war bis 2001 Vorsitzende des Kirchenvorstandes und habe bis zuletzt viel Freude an der Arbeit gehabt, wobei das natürlich technisch alles noch nicht so ausgestattet war wie heute. Ich habe unzählige Schriftstücke und auch Einladungen an den Kirchenvorstand zu Hause auf der Schreibmaschine geschrieben. Das, was in der Zeit zu unserer Arbeit im Kirchenvorstand gehörte, war, dass Konfirmandinnen und Konfirmanden zu den Mitgliedern des Kirchenvorstandes gegangen sind und diese interviewt haben. Das hat beiden Seiten ein gutes Gefühl des Miteinanders gebracht.

Mit wem haben sie zusammengearbeitet?

Ich habe in den Jahren mit 10 Pfarrern und einer Pfarrerin zusammengearbeitet: den Herren Zinzer, Seyfert, Bergmann, Beyer, Beier, Morgenstern, Schneider, Nenke, Magirius, Käbler und Pfarrerin Schäfter. Dazu kamen die Kantoren Kögel und Schubert und im Bereich der Katechetik, heute sagt man Gemeindepädagogik, Karlina Härtel, Brigitte Müller, Karl Uhlig, Ute Fehr, Ulrich Kahle und Elke Peukert. Dazu kamen in der Verwaltung Frau Künzel, Frau Thea Lehmann und Frau Anne Müller sowie Herr Heinke, Herr Subbeff und Herr Feldmann.

Ein Satz in den Sitzungen des Kirchenvorstandes lautete immer wieder: Die Pastoren kommen und gehen, wir als ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bleiben und haben dann das zu verantworten, was gemeinsam beschlossen wurde. Unser gemeinsames Ziel war, der Gemeinde immer dienend vorzustehen und in vielerlei Hinsicht für sie da zu sein, wenn es Schwierigkeiten und Auseinandersetzungen gab, denn die gab es. Außer den bereits genannten Hauptamtlichen gab es natürlich viele, viele, die, so wie ich, ehrenamtlich mitgearbeitet haben. Stellvertretend für alle, auch die jetzt noch aktiv mitarbeiten, will ich folgende Namen nennen: Eberhard Kretschmar, der in Andreas-Süd und in allem, was mit der Orgel zu tun hatte, ganz aktiv war; Martin Aurich, der mein Laienvertreter im KV war, Klaus Wagner im Bereich der Finanzen, Horst Engel im Bereich Friedhof und Manfred Sturm als Protokollant unserer KV-Sitzungen. Ohne die Hilfe und Unterstützung und ohne das Mittun aller wäre die Arbeit über die vielen Jahre nicht möglich gewesen.

Welches Erlebnis hat sie besonders berührt in der Zeit, in der sie in St. Andreas gearbeitet haben?

Zu den besonderen Erlebnissen gehörte immer wieder die Gemeindegarbeit im Bezug auf den Gottesdienst. So z.B., als wir Ende der 80er Jahre entschieden haben, eine dritte Christvesper – die Bläserchristvesper – zu etablieren, um am Heiligen Abend niemanden nach Hause schicken zu müssen. Außerdem die Offenen Abende, die in gewisser Weise ein umstrittenes Format der Gemeindegzusammenkunft waren, weil sie von der Art her in kein

bekanntes Schema passten. Aber es ist eine Zusammenkunft gewesen, durch die viele zu unserer Gemeinde gefunden haben. Der Offene Abend fand einmal im Monat statt und dort wurden die Besucherinnen und Besucher mit vielen ganz unterschiedlichen Themen konfrontiert, zu denen sie eine eigene Stellung beziehen konnten. Es sind hochinteressante Abende dabei gewesen. Und ich glaube, es war die erste Veranstaltungsreihe in St. Andreas, bei der Wein ausgeschrieben wurde.

Dazu gehört auch der Gemeindetreff, der 1990 ins Leben gerufen wurde, an jedem Montag stattfand und ein Treffpunkt für Gemeindeglieder aller Generationen sein wollte und auch war. Die Altersspanne derer, die kamen, lag zwischen 20 und über 80 Jahren. Neben der monatlichen Bibelarbeit hatten wir auch viele Gäste, sogar der damalige Landesbischof Volker Kress und die Oberbürgermeisterin ließen sich zu uns einladen. Als Gemeindetreff sind wir auch viele Jahre im Herbst im Miteinander der Generationen zur Gemeinderüstzeit gefahren.

Was mich weiter sehr bewegt und beschäftigt hat, sind die Partnerschaften gewesen: zu Göttingen, Manchester und zu Domazlice. Es gab viele wunderbare Begegnungen, die noch bis heute in einer gewissen Weise nachwirken und für unsere Gemeinde von großer Bedeutung gewesen sind.

Das, was weiterhin zu unserer Gemeinde gehörte, war die Hilfsbereitschaft. Hilfe für Kinder aus Tschernobyl, hier haben wir 20 Jahre eine „Rucksack-Aktion“ durchgeführt. Das war nur möglich, weil es die ganze Gemeinde unterstützt hat und jedes Mal, wenn wieder Kinder aus der Region um Tschernobyl in der Nähe von Apolda zu Gast waren, haben wir eine Liste mit allen Namen erhalten und dann wurde für jedes Kind ein Rucksack gepackt. Oft hat mein Mann dann die Rucksäcke zu den Kindern gebracht und persönlich übergeben.

In welcher Situation mussten Sie herzlich lachen oder haben sich so richtig gefreut?

Es gab viele schöne Situationen, die im Zusammenhang mit Gemeindebegegnungen standen. Ganz besonders gefreut hat mich dann aber bei unserer Verabschiedung, dass mein Mann und ich erleben durften, wie all das, was wir in den Jahren, die wir Teil der Gemeinde waren, unterstützt hatten, in so großer Herzlichkeit benannt und uns ein großer Dank entgegengebracht wurde. Das war für mich ein wunderbares Erlebnis, das so wahrnehmen zu können. Darüber habe ich mich sehr gefreut.

Was ist heute besser?

Wenn ich an all die technischen Veränderungen denke, dann ist es heute in vielerlei Hinsicht einfacher. Ob das jeder so sieht, kann ich natürlich nicht beurteilen. Was das Miteinander betrifft, haben wir viele gute Jahre erlebt und ich denke, ohne all die Ehrenamtlichen ist es nicht möglich, eine Gemeinde zu führen und zu leiten, deswegen ein Hoch auf das Ehrenamt damals und heute.

Was war bzw. ist Ihre liebste Zeit im Kirchenjahr?

Ich denke, ich sollte die Advents- und Weihnachtszeit erwähnen. Ich bin aber gerade im Zusammenhang mit Gemeindebegegnungen immer sehr froh und dankbar gewesen – und bin es heute noch, wenn im Sommer oder im Herbst Gemeindefeste stattfanden und da

miteinander zu feiern und den Austausch zu pflegen, der nur bei solchen Gelegenheiten möglich ist.

Auf was haben Sie sich bei Ihrer Arbeit am meisten gefreut?

Auf gelingende und miteinander gut durchdachte Aktivitäten, die manchmal im großen Rahmen waren oder auch manchmal nur in ganz individuellen Begegnungen. Das ist das Schönste gewesen, das im Nachhinein dann feststellen zu können, wir haben gemeinsam etwas bewegen können, wenn es auch manchmal nur ganz kleine Dinge waren und über die großen, wenn es z. B. große Kollekten zu Heiligabend gegeben hat, da erinnere ich mich an ein Jahr, in dem über 10.000,00 DM gesammelt wurden. Das sind wunderbare Erinnerungen, die mich auch immer und immer wieder bewegen. Eine besondere Erinnerung ist für mich da auch die Renovierung oder Sanierung unserer Kirche vor dem 100. Kirchweihjubiläum. Da hatten wir die Kirche leergeräumt, alle Bänke standen vor unserer Kirche und es war ein großer Arbeitseinsatz, diese Bänke chemisch zu reinigen und von der schwarzen Farbe zu befreien. Wir haben das nächste Jahr dann darauf gehofft, dass unsere Kastanien das alles gut überstanden haben.

Was war anstrengend?

So manches Mal die Zusammenarbeit mit dem Bezirkskirchenamt. Veränderungen, die auch in all den Jahren meiner ehrenamtlichen Tätigkeit nötig waren, haben manchmal stressige Situationen erzeugt und es gab verschiedene Situationen, da haben wir die Lösung, die das Bezirkskirchenamt vorgab und die wir dann mittragen mussten, nicht verstanden und das war nicht einfach.

Was wünschen Sie der St. Andreas-Gemeinde?

Der Gemeinde stets zugewandte Mitarbeitende. Mehr Menschen, die bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren und Gemeindeglieder, die aktiv die unterschiedlichen Angebote wahrnehmen. In allen Situationen den Gedanken einfließen lassen; was würde Jesu dazu sagen oder wie würde er hier entscheiden.

Vielen Dank für das Interview.



Stelen auf dem Friedhof – Abt. 10b, die Waage

Die Waage ist ein Symbol für Gerechtigkeit, Ausgleich und Wahrheit. Sie steht dafür, dass das Leben eines Menschen „abgewogen“ wird, mit all seinen guten wie auch schweren Seiten.

In der christlichen Deutung verweist die Waage auf das Jüngste Gericht. Sie ist ein Bild für Gottes gerechtes Urteil. – Nichts bleibt verborgen, alles wird ohne Ansehen der Person beurteilt. – Zugleich ist dieses Gericht nicht nur streng, sondern von Barmherzigkeit geprägt, was der Waage auch eine hoffnungsvolle Bedeutung verleiht.

Auf Bildern wird die Waage häufig dem Erzengel Michael zugeordnet. Er gilt als derjenige, der beim Jüngsten Gericht die Seelen wiegt. Dadurch erhält das Symbol eine eschatologische Bedeutung (beschreibt alles, was sich mit dem letzten Ziel und dem endgültigen Ausgang von Mensch und Welt beschäftigt) und wird zugleich als Zeichen von Schutz und göttlicher Ordnung verstanden.

Darüber hinaus kann die Waage auf Grabsteinen auch ganz konkret für Recht, Verantwortung und Pflichtbewusstsein stehen. Besonders bei Gräbern von Richtern, Juris-



ten oder Menschen in verantwortungsvollen Ämtern verweist sie auf ein Leben, das von Fairness, Gewissenhaftigkeit und Gerechtigkeit geprägt war.

Quellen: Schiller, Ikonographie der christlichen Kunst, Bd. 2, Falkenberg/Wulff, Lexikon der christlichen Symbole

Wofür braucht es die Friedhofsunterhaltungsgebühr?

Auch in diesem Jahr ist es wieder soweit. Die Bescheide über die jährlich zu entrichtende Friedhofsunterhaltungsgebühr werden durch die Friedhofsverwaltung an alle Nutzungsberechtigten unseres Friedhofes versendet.

Der Bescheid gilt für ein Jahr, vom 1. Januar bis 31. Dezember, wird zu Beginn des Jahres erstellt und ist bis zum 31. März des jeweiligen Erhebungszeitraumes fällig. Nutzungsabläufe von Grabstellen im jeweiligen

Jahr werden anteilig berechnet und erhoben.

Die Höhe der Gebühr richtet sich nach Anzahl der Grablager. Was bedeutet das?

1 Lager = Beisetzung von 1 Sarg oder 2 Urnen möglich

2 Lager = Beisetzung von 2 Särgen oder 4 Urnen möglich

Für ein Lager wird derzeit eine Jahresgebühr in Höhe von 30,00 € und für zwei Lager in Höhe von 60,00 € erhoben.

Nutzungsberechtigte, die eine Familienstelle, beispielsweise mit 4 Lagern haben, erhalten derzeit einen Bescheid mit dem Betrag in Höhe von 120,00 €.

Die Friedhofsunterhaltungsgebühr wird zur Deckung der Kosten für die Bewirtschaftung und der Pflege des Friedhofes erhoben. Diese Kosten sind in der Nutzungsgebühr, die beim Erwerb einer Grabstätte für die Dauer der Liegezeit erhoben wird, nicht enthalten. Über die Friedhofsunterhaltungsgebühr werden alle laufenden Betriebskosten wie z. B. die Kosten für Wasser und Abfallentsorgung, Sauberhalten der Wege sowie der Baum- und der Heckenpflege finanziert. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts ist der Rechtsträger des St.-Andreas-Friedhofes (die St. Andreas-Gemeinde) verpflichtet, diese Gebühren auf der Grundlage einer detaillierten Kalkulation zu erheben, um kostendeckend zu arbeiten. Damit unser Friedhof als öffentliche Einrichtung in würdiger Form erhalten werden kann, wird jeder Nutzungsberechtigte an diesen Kosten beteiligt.

Die Gebührenordnung des St.-Andreas-Friedhofes kann auf unserer Webseite: [Ev.-Luth. St.-Andreas-Kirchgemeinde Chemnitz-Gablenz unter „Friedhof“ und „Aktuelles“](#), in unserem Schaukasten, sowie in der Friedhofsverwaltung eingesehen bzw. erworben werden.

Wir möchten an dieser Stelle alle Nutzungsberechtigten noch einmal darauf hinweisen und darum bitten, uns eventuelle Adressänderungen schnellstmöglich mitzuteilen. Die Erstellung und Frankierung der Be-

scheide erfolgt durch unsere Mitarbeiter in der Verwaltung, die diese nach den letzten Angaben der Nutzungsberechtigten versenden. Jährlich kommen jedoch rund 100 Briefe zurück, da die Empfänger unter der angegebenen Adresse nicht auffindbar sind. Die darauf folgende Nachforschung und Neuversendung nimmt viel Arbeitszeit in Anspruch.

Dem Bescheid wird in diesem Jahr ein weiteres Informationsblatt beiliegen. Und hier sind Sie als Nutzungsberechtigte gefragt! Wir möchten gerne von Ihnen wissen, was Sie sich für unseren Friedhof wünschen. Wir freuen uns über Ihre Vorschläge, Ideen und/oder Skizzen. Lassen Sie uns diese bitte per Post oder per E-Mail zukommen. Im Friedhofsausschuss und im Kirchenvorstand werden wir über alles beraten und per Ausgang informieren. Zu weiteren Fragen und Erläuterungen stehen Ihnen die Mitarbeitenden der Friedhofsverwaltung gern zur Verfügung.





Kirche im Wandel

Unter dieser Überschrift beschäftigt sich die Sächsische Landessynode bereits längere Zeit mit den Veränderungen innerhalb unserer Landeskirche und hat im vergangenen Frühjahr die Kirchgemeinden und Kirchgemeinden um Mitarbeit bei diesem Thema gebeten.

Dass sich unsere Kirche im Wandel befindet, erleben wir vor Ort: der Rückgang der Gemeindegliederzahlen und, damit verbunden, weniger finanzielle Mittel, die uns für unsere vielfältigen Aufgaben zur Verfügung stehen. Vakante Stellen im Pfarrdienst, der Kirchenmusik und der Gemeindepädagogik, aber eine unverändert große Aufgabenfülle. Kleine Anstellungsverhältnisse in der Verwaltung, die der dortigen Aufgabenfülle nicht gerecht werden können.

Die Frage, wie wir als Gemeinden unserer Region weiter zusammenwachsen können, um Aufgaben bündeln und uns besser unterstützen zu können, beschäftigt uns vor allem im Verbundausschuss – dem gemeinsamen Gremium unserer fünf Gemeinden – immer wieder. Welche Struktur bildet ein gutes „Dach“ für das, was darunter an inhaltlicher Arbeit geschehen soll. Das Schwesternkirchverhältnis, das unsere fünf Gemeinden derzeit verbindet, bedeutet zwar die Aufrechterhaltung der rechtlichen Eigenständigkeit aller Gemeinden, geht dabei aber mit einem hohen Aufwand an Absprachen und einer großen Sitzungsfülle einher und stößt bei den Möglichkeiten der Unterstützung immer mehr an juristische Grenzen.

An vielen Stellen hat sich unsere Zusammenarbeit in den zurückliegenden Jahren bereits intensiviert: Wir feiern mehr gemeinsame Gottesdienste, die wir auch kirchenmusikalisch gemeinsam gestalten, beginnen in diesem Jahr mit dem Format des Kanzeltausches, laden einander zu Begegnungen im Rahmen der innergemeindlichen Heimatkunde ein, haben durch die AG Wege die Kirchen unserer Region erfahren können, erarbeiten eine gemeinsame Gebäudekonzeption für unsere fünf Gemeinden und unterstützen uns innerhalb der Verwaltungen.

Mit Blick auf all diese Aktivitäten stellte sich immer wieder die Frage, ob die Schwester noch die passende Struktur ist, oder ob es nicht an der Zeit ist, einen nächsten strukturellen Schritt zu gehen.

Diese Frage aufgreifend, haben wir als Kirchenvorstände in diesem Jahr zwei Beschlussvorlagen beraten.

Die betrifft die Arbeit in den Verwaltungen unserer Kirchgemeinden. Hier sind wir übereinstimmend der Auffassung, dass wir diese Aufgaben bündeln wollen, damit nicht mehr jede und jeder alles machen muss, sondern Verantwortlichkeiten für die einzelnen Aufgaben festgelegt werden. Eine Arbeitsgruppe, in der alle fünf Gemeinden vertreten sind, hat dazu bereits ihre Arbeit aufgenommen.

In der zweiten Beschlussvorlage ging es um die Entscheidung für oder gegen eine Fusion unserer fünf Kirchgemeinden zu einer großen Kirchgemeinde, ein Prozess,

den die Gemeinden St. Jakobi und St. Pauli-Kreuz zu St. Jakobi-Kreuz; und St. Petri und die Schlossgemeinde zu St. Petri-Schloss bereits einmal vollzogen haben.

Wir haben uns als Kirchenvorstände im Rahmen des Klausurtages 2025 mit diesem Thema beschäftigt, hatten im Mai die Präsidentin der Landessynode, Bettina Westfeld zu diesem Thema zu Gast und haben zu einem gemeinsamen Abend mit dem KV-Vorsitzenden der Segenskirchgemeinde Chemnitz-Nord eingeladen, der uns von seinen Prozess Erfahrungen einer Gemeindefusion berichtet hat. Ergänzend dazu haben die Kirchenvorstände das Thema immer wieder in den Sitzungen aufgegriffen und beraten.

Im November haben alle fünf Kirchenvorstände über den Beschlussantrag abgestimmt. St. Andreas, St. Markus, St. Petri-Schloss und Trinitatis haben der Fusion der Kirchgemeinden zum 01.01.2028 zugestimmt, St. Jakobi-Kreuz geht diesen Weg vorerst noch nicht mit und bleibt als Schwester dabei.

Wir haben für den Prozess hin zu einer großen Kirchgemeinde fast eineinhalb Jahre Zeit, Ende Juni nächsten Jahres muss der entsprechende Vertrag unterzeichnet werden. Auch hierfür gibt es eine Arbeitsgruppe, in der Vertreterinnen und Vertreter der vier Kirchgemeinden mitarbeiten. Dies sind für St. Andreas Anett Richter und Pfarrer Marcus Koetzing, für St. Markus Diana Kopka und Tobias Merz, für St. Petri-Schloss Mat-

thias Nitz und Stefan Hirschberg und für Trinitatis Thomas Dämmig und Pfarrer Markus Löffler. Unterstützt werden wir dabei vom Regionalkirchenamt.

Ziel der Fusion ist, einen strukturellen Überbau zu schaffen, der die Arbeit unserer hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erleichtert und der die ehrenamtliche Arbeit gerade im Bereich Bau und Finanzen entlastet.

Ziel ist es NICHT, das, was es an Gruppen, Kreisen und Veranstaltungen vor Ort gibt, abzuschaffen oder auf nur noch einen Ort zu konzentrieren. Im Idealfall merken wir in der Gemeindegemeinschaft vor Ort nach der Fusion nur an wenigen Stellen, dass sich der Überbau geändert hat. Was sich im Zuge der Fusion ändern wird, ist der Name der Gemeinde. Diese Entscheidung soll aber im Miteinander der Kirchgemeinden geschehen und die einzelnen Kirchen behalten natürlich ihre Namen, ganz egal, wie die Gemeinde, zu der sie gehören, heißt.

Wir wissen um die Herausforderungen, die dieser Prozess mit sich bringen wird und bitten Sie deshalb, dies in Ihre Fürbitte aufzunehmen.

Wir werden Sie regelmäßig über die Arbeit und Überlegungen der Arbeitsgruppe informieren und mit Ihren Fragen und Gedanken können Sie sich selbstverständlich gern an die Mitglieder der AG wenden.

Anett Richter,

Vorsitzende des Verbundausschusses



Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte – Fastenaktion

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche startet in diesem Jahr schon am 18. Februar und begleitet uns mit einem Kalender sieben Wochen lang bis zum Osterfest am 6. April. Sie haben Lust, den Fastenkalender kennenzulernen und mit anderen darüber ins Gespräch zu kommen? Dann schreiben Sie eine kurze Nachricht an Pfarrer Markus Löffler (markus.loeffler@evlks.de oder 0178 9810908). Die Treffen rund um die Fastenaktion „Sieben Wochen ohne Härte“ finden in diesem Jahr nach Vereinbarung statt. Weitere Informationen zur Aktion finden Sie unter: 7wochenohne.evangelisch.de

*Viele Grüße
Markus Löffler*



Teenietage 2026



„Hallo, ich bin es, der Felix! Ich bin schon ganz aufgeregt. Die Vorbereitungen für die Teenietage 2026 (Kinderbibeltage) sind in vollem Gange und ich möchte euch herzlich einladen, dabei zu sein. Wenn ihr Lust habt, mit mir und vielen anderen Kindern und Mitarbeitern über Gott zu sprechen, gemeinsam zu singen, zu spielen, zu basteln und vieles mehr, dann meldet euch an!

Wir freuen uns auf euch!“

Felix und das Team der Teenietage

Gesucht werden noch Personen ab 14 Jahre, welche an einem oder allen 3 Tagen mit vor Ort bei den Spielen und der Betreuung unterstützen können. INTERESSE?: dann bitte bei Dorothea.dunger@evlks.de melden.

Wann: Dienstag, 10.2. - Donnerstag, 12.2.2026, jeweils von 10 - 15 Uhr

Wer: Kinder, der 1. - 6. Klasse

Wo: Pfarrhaus der Trinitatiskirchgemeinde

Anmeldeformular unter: <https://markuskirche-chemnitz.de/kinderkreise/>

Fragen an: dorothea.dunger@evlks.de

„Feierabend light“



Gemeinsam in den Feierabend und ins Wochenende starten. Seid dabei! Einmal im Monat an einem Freitag wird es „Feierabend light“ geben. Allein, zu zweit, mit Freunden oder mit der ganzen Familie. Es soll Zeit für Begegnung, Filme, Kreatives, Spiel uvm. mehr geben. Den Ideen sind keine Grenzen gesetzt.

Es werden noch Personen gesucht, die Freude haben, gemeinsam mit anderen gemütlich, freundlich in das Wochenende zu starten. Ich bin dabei – ihr auch?

„Feierabend light“: Freitag 6.2. und 13.3.2026, 17 bis ca. 19 Uhr im Gemeindehaus St. Markus.

Was brauchst du für einen schönen Feierabend? Bring gerne was zum Teilen mit. Einige Snacks sind vorhanden.

Dorothea Dunger

25 Jahre Chemnitzer Friedenstag

Unter dem Motto „Friedenstüchtig bleiben“ steht der Chemnitzer Friedenstag am 5. März 2026. 81 Jahre nach der Zerstörung der Stadt ist die tätige Sehnsucht nach Frieden noch immer aktuell und notwendig. Zugleich begehen wir den Chemnitzer Friedenstag als Aktionstag in diesem Jahr zum 25. Mal. Unter www.chemnitzer-friedenstag.de werden Veranstaltungen und Aktionen gesammelt.

Am Abend des 5. März wird in der St. Jakobikirche der ökumenische Friedensgottesdienst gefeiert. Dabei werden wir das Nagelkreuz auf Wanderschaft gehen lassen: Es wird in den Wochen danach in der Justizvollzugsanstalt Chemnitz und der Christuskirchengemeinde unterwegs sein und dort zu Gespräch und Reflexion über Frieden, Gerechtigkeit und Versöhnung anregen. Den Gottesdienst gestalten unter anderem Pfarrerin Anne Straßberger von der Strafgefangenenseelsorge und Pfarrer Stephan Tischendorf vom Evangelischen Forum. Der Gottesdienst beginnt 20 Uhr, ab 19.30 Uhr findet ein Vorgespräch zum Gottesdienst statt.



Von Schülern der Montessori-Schule gemalte Banner zum Chemnitzer Friedenstag an der Rathausfassade.

Veranstaltung	Termine/Hinweise	Uhrzeit
Seniorenkreis	Montag, 23.2., mit Doris Ludwig Montag, 30.3., mit Britt Müller	14.30 Uhr
Besuchsdienst	Donnerstag, 26. März	15.00 Uhr
Junge Gemeinde	donnerstags	18.30 Uhr
Jugendband SIGNPOST	Probentermine nach Absprache	
Frauenfrühstück	mittwochs	09.15 Uhr
Freitagskreis	freitags, B-Raum	20.00 Uhr
Krabbelkreis	dienstags	09.30 Uhr
Miniclub	4. und 25. Februar 11. März	15.30 Uhr- 17.00 Uhr
Kinderchor	mittwochs, 6-12 Jahre	17.00 Uhr- 17.45 Uhr
Kantorei	dienstags, Gemeindehaus St. Markus, Pestalozzistraße 1	19.00 Uhr
Posaunenchor	mittwochs	19.00 Uhr
Bibelentdecker	Klassen 1 bis 3	15.30 Uhr- 16.30 Uhr
	Klassen 4 bis 6	16.45 Uhr- 17.45 Uhr
Konfirmandenunterricht	19.-22. Februar Rüstzeit 28. März, St. Markus	09.00 Uhr- 13.00 Uhr
Offene Kirche	mittwochs	16.00 Uhr- 18.00 Uhr



zum Andreas-Bote



zum Gottesdienstplan

Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist eine Wiedergabe der Kasualien in der Online-Version des Andreas-Boten leider nicht möglich.



Pfarrer Marcus Koetzing

Bernhardstraße 127, 09126 Chemnitz
Telefon: 0371/33506573
marcus.koetzing@evlks.de

Kantor Thomas Stadler (bis 28.2.2026)

Telefon: 0178/3127939
thomas.stadler@evlks.de

Kirchenvorstandsvorsitzende Anett Richter

Telefon: 0172/3747143
anett.richter@evlks.de

Gemeindepädagogin Julia Böttcher

Telefon: 0176/57838400
julia.boettcher@evlks.de

Gemeindepädagogin Sylke Kögel

Telefon: 03726/784139
sylke.koegel@evlks.de

Verwaltungsangestellte Doreen Pertuch-Gläß

Telefon: 0371/5 48 62 und 0371/7 25 98 47
doreen.pertuch-glaess@evlks.de

Friedhofsverwalter Ben Völtzke

Telefon: 0176/88 09 16 75
ben.voeltzke@evlks.de

Verantwortlich für die Webseite

Pfarrer Marcus Koetzing

marcus.koetzing@evlks.de

Anett Richter

anett.richter@evlks.de

Doreen Pertuch-Gläß

doreen.pertuch-glaess@evlks.de

Kanzlei

Bernhardstraße 127, 09126 Chemnitz
Tel. 0371/5 48 62, Fax: 0371/58 68 40
Homepage: www.andreaskirche-chemnitz.de
Mail: kg.chemnitz_gablenz@evlks.de

Öffnungszeiten: Di. 09.30 - 12.00 Uhr

Do. 09.30 - 12.00 Uhr
13.30 - 16.30 Uhr

Bankverbindung für Kirchgeldzahlung und Spenden

Bank für Kirche und Diakonie
IBAN DE16 3506 0190 1631 0000 09
BIC GENODED1DKD
Bitte immer angeben: RT 0603 und Ihre Kirchgeldnummer bzw. den Spendenzweck.
Wünschen Sie eine Spendenquittung, geben Sie bitte Ihre vollständige Adresse an.

Bankverbindung

Kontoinhaber: Ev.-Luth. Kirchenbezirk Chtz.
IBAN: DE06 3506 0190 1682 0090 94
BIC: GENODED1DKD
Bitte immer angeben: RT 0603

Friedhofsverwaltung

Pfarrstraße 29, 09126 Chemnitz
Tel. 0371/7 25 98 47, Fax: 0371/7 25 97 46
Mail: friedhof.chemnitz-gablenz@evlks.de

Mo. 08.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr
(außer am 25.8. und 8.9.2025)
Mi. 08.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr
Fr. 08.00 - 12.00 Uhr

Bankverbindung Friedhof

Kontoinhaber:
Ev.-Luth. St. Andreas-Kirchgemeinde
Chemnitz-Gablenz
IBAN: DE91 3506 0190 1631 0000 17
BIC: GENODED1DKD

Blumenladen auf dem Friedhof

Telefon: 0371/7 13 49

Mo. - Fr. 08.00 - 18.00 Uhr
Sa. 08.00 - 12.00 Uhr

Pfarrer Marcus Koetzing hat vom 9. bis 17. Februar 2026 Urlaub. Kantor Thomas Stadler ist noch bis 28. Februar 2026 erreichbar.

Herausgeber:

Ev.-Luth. St.-Andreas-Kirchgemeinde Chemnitz-Gablenz, Bernhardstraße 127, 09126 Chemnitz
Redaktion: M. Koetzing, A. Richter, P. Gagstädter
Redaktionsschluss für die Ausgabe April - Mai 2026 ist der 27.2.2026.
Auflage: 2.000 Stück, Druck: Druckerei Dämmig, Chemnitz



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens